

Verständnisfragen

1. Warum sind in der Kostenrechnung auch Eigenkapitalzinsen zu erfassen?

Durch ihre Einlage entstehen den Eigenkapitalgebern Opportunitätskosten, denn ihnen entgehen Erträge aus alternativen Anlagemöglichkeiten. Ohne Berücksichtigung von Eigenkapitalzinsen würde die Kapitalstruktur die Höhe der Kosten beeinflussen.

2. Wie unterscheidet sich die arithmetisch-degressive von der geometrisch-degressiven Abschreibung?

Bei der arithmetisch-degressiven Abschreibung erreicht man die Degression, indem man fallende Abschreibungssätze auf eine konstante Bezugsgröße anwendet.

Bei der geometrisch-degressiven Abschreibung erreicht man die Degression, indem man einen konstanten Abschreibungssatz auf fallende Bezugsgrößen anwendet.

3. Inwiefern ist die Äquivalenzziffernkalkulation eine Sonderform der Divisionskalkulation?

Unterschiedliche Sorten werden mit Hilfe der Äquivalenzziffern vereinheitlicht, so dass letztendlich eine Divisionskalkulation zur Anwendung kommt.

4. Inwiefern unterscheidet sich die zweistufige von der einstufigen Divisionskalkulation?

Bei der zweistufigen Divisionskalkulation lassen sich Bestandsveränderungen bei den fertigen Erzeugnissen berücksichtigen.

5. Wie unterscheiden sich primäre von sekundären Gemeinkosten?

Primäre Gemeinkosten entstehen durch den Verbrauch von Produktionsfaktoren, die von außen stammen, sekundäre Gemeinkosten entstehen durch die Nutzung innerbetrieblicher Leistungen.

6. Was bedeutet Maschinenstundensatzrechnung?

Separate Verrechnung der maschinenabhängigen Gemeinkosten über Maschinenstundensätze. Damit wird das Problem der zu großen Gemeinkostenzuschlagssätze reduziert.

7. Wie unterscheiden sich Stelleneinzelkosten von Stellengemeinkosten?

Stelleneinzelkosten umfassen primäre Gemeinkosten, die einzelnen KoSt direkt zugerechnet werden können; Stellengemeinkosten umfassen primäre Gemeinkosten, die den einzelnen KoSt nicht unmittelbar zugerechnet werden können.

8. In welchen Punkten unterscheidet sich die Betriebsergebnisrechnung von der Gewinn- und Verlustrechnung?

Kürzerer Abrechnungszeitraum; keine Relevanz von HGB-Vorschriften; neutrale Aufwendungen und Erträge bleiben unberücksichtigt; kalkulatorische Kosten fließen ein; stärkere Differenzierung.

9. Wie lässt sich der kalkulatorische Unternehmerlohn ermitteln?

Aus dem durchschnittlichen Gehalt von vergleichbaren Führungskräften; als den Opportunitätskosten des Unternehmers, d.h. dem Gehalt, das er in einer vergleichbaren Position bekommen würde; Seifenformel.

10. Welche Bezugsgrößen kommen für den Gemeinkostenzuschlagssatz im Rahmen der summarischen Zuschlagskalkulation in Frage?

Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten, gesamte Einzelkosten.

11. Wozu wird die Kostenstellenrechnung benötigt?

Sie schafft die Voraussetzung zur Weiterverrechnung der in der Kostenartenrechnung erfassten Gemeinkosten auf die Kostenträger.

12. Wie lassen sich Kostenstellen nach rechentechnischen Gesichtspunkten differenzieren? Erläutern Sie kurz.

Vorkostenstellen: Erbringen Leistungen für andere KoSt; die dort entstandenen Kosten werden auf andere KoSt umgelegt.

Endkostenstellen: Die dort entstandenen Kosten werden auf die KoTr verrechnet.

13. Welche grundsätzlichen Verfahren stehen für die Verrechnung innerbetrieblicher Leistungen zur Verfügung?

Hauptkostenstellenverfahren; Kostenstellenumlageverfahren; feste Verrechnungspreise; exakte Verfahren.

Lösung Verbrauchsfolgebewertung

Durchschnittsbewertung (permanent)

01.01.	Anfangsbestand	200	Einheiten zu je	200,- €	=	40.000
12.04.	Zugang	400	Einheiten zu je	160,- €	=	64.000
19.06.	Zugang	200	Einheiten zu je	240,- €	=	48.000
		800	Einheiten zu je	190,- €		152.000
24.08.	Abgang	300	Einheiten zu je	190,- €		57.000
	Rest	500				95.000
01.10.	Zugang	100	Einheiten zu je	280,- €	=	28.000
		600		205 €		123.000
12.11.	Abgang	200	Einheiten zu je	205 €		41.000
19.12.	Abgang	100	Einheiten zu je	205 €		20.500
31.12.	Endbestand	300	Einheiten zu	205 €	=	61.500

Lifo (periodisch)

		100	Einheiten zu je	280,- €		28.000
		200	Einheiten zu je	240,- €		48.000
		300	Einheiten zu je	160,- €		48.000
						124.000
31.12.	Endbestand	200	Einheiten zu	200,- €		40.000
		100	Einheiten zu	160,- €		16.000
						56.000

Hifo (periodisch)

100	Einheiten zu je	280,- €	28.000
200	Einheiten zu je	240,- €	48.000
200	Einheiten zu je	200,- €	40.000
100	Einheiten zu je	160,- €	16.000
			<hr/>
			132.000

31.12.	Endbestand	300	Einheiten zu	160,- €	48.000
--------	------------	-----	--------------	---------	--------

Lofo (permanent)

24.08.	Abgang	300	Einheiten zu je	160,- €	48.000
12.11.	Abgang	100	Einheiten zu je	160,- €	16.000
		100	Einheiten zu je	200,- €	20.000
					<hr/>
					36.000

19.12.	Abgang	100	Einheiten zu je	200,- €	20.000
--------	--------	-----	-----------------	---------	--------

31.12.	Endbestand	200	Einheiten zu	240,- €	48.000
		100	Einheiten zu	280,- €	28.000
					<hr/>
					76.000

Aufgabe Primärkostenumlage

Lösung:

Kostenstellen → Kostenarten ↓	Betrag	Fertigung	Material	Verwaltung	Vertrieb
Bereits ermittelte GK	32.000	15.000	10.000	5.000	2.000
Strom	13.000	5.000	2.000	2.000	4.000
Abschreibung	1.500	1.500	-	-	-
Heizkosten	24.000	11.600	10.000	2.000	400
Kalk. Miete	120.000	58.000	50.000	10.000	2.000
Werbekampagne	10.000	-	-	-	10.000
Kindergarten	93.000	18.000	3.000	12.000	60.000
Summe	293.500	109.100	75.000	31.000	78.400

Lösung Treppenverfahren und Zuschlagskalkulation:

Verrechnungssatz Energie: 45.500 € / 100 kWh = 455 €/kWh

Verrechnungssatz Fuhrpark: 23.550 € / 47.100 km = 0,50 €/km

Verrechnungssatz Instandhaltung: 159.100 € / 2.500 h = 63,64 €/h

Angaben in €	Energie	Fuhrpark	Instand.	Fertigung	Vertrieb	Verwalt.	Material
Primäre GK	45.500	19.000	150.000	12.250	20.135,50	101.817	150.000
Umlage Energie	--	4.550	9.100	29.575	--	2.275	--
Umlage Fuhrpark	--	--	---	--	9.420	14.130	--
Umlage Instandh.	--	--	--	159.100	--	--	--
Summe GK nach innerbetr. Verrechnung	0	0	0	200.925	29.555,50	118.222	150.000

Zuschlagssätze:

MGKZS = MGK/MatEK = 150.000 € / 200.000 € = 0,75

FGKZS = FGK/FerEK = 200.925 € / 40.185 € = 5

Bezeichnung	Kosten
MatEK	200.000
MGK	150.000
FerEK	40.185
FGK	200.925
Herstellkosten (HK)	591.110

VwGKZS = VwGK/HK = 118.222 € / 591.110 € = 0,20

VtGKZS = VtGK/HK = 29.555,50 € / 591.110 € = 0,05

Bezeichnung	Produkt A	Produkt B
MatEK	100,00	200,00
MGK	75,00	150,00
FerEK	10,00	15,00
FGK	50,00	75,00
Herstellkosten (HK)	235,00	440,00
VwGK	47,00	88,00
VtGK	11,75	22,00
Sondereinzelkosten d. Vertriebes	-	7,00
Stückkosten	293,75	557,00

Lösung Betriebsergebnisrechnung:

Gesamtkostenverfahren:

Materialkosten	19.100	UE A	24.000
Personalkosten:		UE B	18.900
Fertigung	22.900	UE C	9.900
Verwaltung	4.350		
Vertrieb	1.250		
Bestandsmind. B	6.000	Bestandserhöhung A	9.000
Betriebsergebnis	8.200		
	<i>61.800</i>		<i>61.800</i>

Umsatzkostenverfahren:

HK A	18.000	UE A	24.000
HK B	13.200	UE B	18.900
	(7.200+6.000)		
HK C	7.800	UE C	9.900
Verwaltung	4.350		
Vertrieb	1.250		
Betriebsergebnis	8.200		
	<i>52.800</i>		<i>52.800</i>

Lösung Break-Even-Analyse:

a) $DB = \text{Erlöse} - \text{variable Kosten} = (\text{Verkaufspreis} - \text{variable Stückkosten}) * \text{Menge}$
 $= (42 - 40) * 4.000 = \mathbf{8.000}$

$\text{Betriebsergebnis} = DB - \text{fixe Kosten} = 8.000 - 44.000 = \mathbf{-36.000}$

b) Gewinnfunktion:

$$(p - k_v) * x - K_F = \text{Gewinn/Verlust}$$

Hier muss gelten: Der Gewinn bzw. Verlust ist Null!

Maßnahme 1: Erhöhung der Absatzmenge

$$(42 - 40) * x_{\text{neu}} - 44.000 = 0 \rightarrow x_{\text{neu}} = \mathbf{22.000} \text{ (Erhöhung um 18.000 Stück)}$$

Maßnahme 2: Senkung der Fixkosten

$$(42 - 40) * 4.000 - K_{F, \text{neu}} = 0 \rightarrow K_{F, \text{neu}} = \mathbf{8.000} \text{ (Senkung um 36.000 €)}$$

Maßnahme 3: Erhöhung des Verkaufspreises

$$(p_{\text{neu}} - 40) * 4.000 - 44.000 = 0 \rightarrow p_{\text{neu}} = \mathbf{51} \text{ (Erhöhung um 9 €)}$$

Maßnahme 4: Senkung der variablen Kosten

$$(42 - k_{v, \text{neu}}) * 4.000 - 44.000 = 0 \rightarrow k_{v, \text{neu}} = \mathbf{31} \text{ (Senkung um 9 €)}$$

c) Neue Gewinnfunktion:

$$\text{Gewinn} = (55 - 40) * 3.000 - 45.000 = \mathbf{0}$$

Somit liegt der **Break-Even-Punkt** bei einer Absatzmenge von $x = \mathbf{3.000}$ Stück.

d) Neue Gewinnfunktion:

$$\text{Gewinn} = (p_{\text{neu}} - 42) * 3.000 - 45.000 = 0 \rightarrow p_{\text{neu}} = \mathbf{57}$$